



Foto: © MAHMUD HAMS/AFP/Getty Images

Englischer Originaltext unter [latest/news/2022/03/israel-opt-israel-is-committing-apartheid-says-un-special-rapporteur/](https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/03/israel-opt-israel-is-committing-apartheid-says-un-special-rapporteur/)

NEWS

23. März 2022

ISRAEL UND DIE BESETZTEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETE: UN-Sonderberichterstatter: System der Apartheid in Israel

In seinem Bericht, den der Sonderberichterstatter für Menschenrechte in den besetzten palästinensischen Gebieten (OPT / Occupied Palestinian Territories) Michael Lynk dem Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen vorlegte, kam dieser zu dem Schluss, dass die Situation in den OPT auf ein Apartheid-System hinauslaufe.

Saleh Higazi, stellvertretender Leiter der Abteilung Nahost und Nordafrika des Internationalen Sekretariats von Amnesty International sagte hierzu: *„Die Feststellungen des Sonderberichterstatters sind eine wichtige Ergänzung zur rechten Zeit für die wachsende internationale Einigkeit darüber, dass israelische Behörden dem palästinensischen Volk gegenüber das Verbrechen der Apartheid verüben. Der Bericht beschreibt im Detail, wie Israel ein System rassistisch motivierter Unterdrückung gegen Palästinenser*innen betreibt, das ausdrücklich dafür geschaffen ist, durch gravierende Menschenrechtsverletzungen eine jüdisch-israelische Vorherrschaft aufrechtzuerhalten“.*

*„Palästinensische Menschenrechtsorganisationen bezeichnen die Situation schon seit Jahren als ein System der Apartheid, und dieser Bericht stellt einen wegweisenden Moment für die Anerkennung der Lebensrealität von Millionen von Palästinenser*innen dar. Wie Amnesty International und andere Menschenrechtsgruppen auch, untersuchte der Sonderberichterstatter den Umgang Israels mit Palästinenser*innen aus der Sicht des*

Internationalen Völkerrechts und kam unmissverständlich zu dem Schluss, dass es sich hier um ein System der Apartheid handelt.“

*„In den letzten Monaten hat Israel seine Bemühungen verstärkt, alle Personen oder Organisationen, die das Wort Apartheid in den Mund nehmen, zu zensieren und zu diskreditieren. Ihre Stellungnahmen zu diesem Thema beschränken die israelischen Behörden indes weiter darauf, die jeweiligen Überbringer der Botschaft mit grundlosen Anschuldigungen der Parteilichkeit zu attackieren, anstatt auf die schwerwiegenden Vorwürfe einzugehen, mit denen sie durch Menschenrechtsorganisationen und jetzt auch durch die Vereinten Nationen konfrontiert sind. Diese wenig wirksame Strategie kann jedoch die wachsende Einigkeit der Experten darüber nicht verdecken, dass die harsche Realität der zermürbenden Unterdrückung, die Israel Palästinenser*innen tagtäglich angedeihen lässt, geradezu ein Paradebeispiel für ein Apartheid-System ist.“*

„Die internationale Gemeinschaft muss die Erkenntnisse von Menschenrechtsorganisationen einschließlich Amnesty International notwendigerweise akzeptieren und Israels Apartheid-System als solches beim Namen nennen, wie der Bericht betont. Die internationale Gemeinschaft und besonders die mit Israel verbündeten Länder müssen damit aufhören, nach Ausflüchten für dieses grausame System rassistischer Herrschaft und Unterdrückung zu suchen, und sofortige Maßnahmen ergreifen, die zur Beendigung der Apartheid beitragen und palästinensische Menschenrechte schützen.“

Amnesty Internationals [Bericht aus dem Februar 2022](#) beschreibt, wie Israel Palästinenser*innen ein System der Apartheid aufzwingt, wo immer es die Kontrolle über deren Rechte innehat, auch innerhalb Israels. Den Internationalen Strafgerichtshof (ICC / International Criminal Court) ruft Amnesty International daher auf, bei seiner aktuellen Untersuchung in den OPT auch das Verbrechen der Apartheid in Betracht zu ziehen, und fordert von allen Staaten der internationalen Gemeinschaft, dass sie das Weltrechtsprinzip zur Anwendung bringen, die Ermittlungen aufnehmen und Personen, die wegen des Verbrechens gegen die Menschlichkeit der Apartheid unter Verdacht stehen, strafrechtlich zu verfolgen.

Der Bericht des Sonderberichterstatters untersucht die gegenwärtige Menschenrechtslage in den besetzten palästinensischen Gebieten und konzentriert sich dabei insbesondere auf die Frage der Apartheid. Er stellt fest, dass jüdische und palästinensische Bewohner*innen in den besetzten palästinensischen Gebieten *„unter einem gemeinsamen Regime leben, dass bei der Gewährung von Rechten und Unterstützungsleistungen auf der Grundlage von nationaler und ethnischer Identität unterscheidet, wodurch die Vorherrschaft einer Gruppe über eine andere sichergestellt wird, und zwar zum Nachteil der letzteren Gruppe“*. Der Bericht legt dar, wie dieses System *„eine rassistisch-nationale ethnische Gruppe mit erheblichen Rechten, Unterstützungsleistungen und Privilegien ausstattet, während es der anderen Gruppe absichtlich ein Leben hinter Mauern, Checkpoints und unter einer dauerhaften Militärherrschaft auferlegt“* und folgert abschließend, dass damit die *„geltenden Standards der Beweisführung für die Existenz eines Apartheid-Systems erfüllt sind“*.

Im Januar 2022 [sickerte eine Nachricht des israelischen Außenministeriums durch](#), in der Pläne für eine Kampagne zur Diskreditierung der Arbeit des Sonderberichterstatters beschrieben waren. Zudem wurden Menschenrechtsbeauftragte und Ermittler der Vereinten Nationen an der Einreise nach Israel und/oder in die besetzten palästinensischen Gebiete gehindert. All dies ist Bestandteil einer breit gefächerten Attacke auf die Menschenrechte, die sich auch dadurch schon gezeigt hat, dass palästinensische Organisationen von Israel per Gesetz verboten, schikaniert und zum Schweigen gebracht worden sind.